



EVENT-HIGHLIGHTS DER DIPLOMATIE



Hannes Androsch, Gabriele Heinisch-Hosek, Christoph Leitl, Jack So

China: Rosthorn-Medaillen

Im Palais Epstein wurden auf Einladung von Nationalratspräsidentin Doris Bures und der Österreichisch-Chinesischen Gesellschaft die Rosthorn-Medaillen 2015 für Verdienste um die österreichisch-chinesischen Beziehungen verliehen. Geehrt wurden Bildungsministerin Gabriele Heinisch-Hosek, Vizekanzler a. D. Hannes Androsch, WKO-Präsident Christoph Leitl und das Hong Kong Philharmonic Orchestra, vertreten durch seinen Vorsitzenden Jack So.



Zweiter Nationalratspräsident Karlheinz Kopf, Botschafter Bin Zhao



Hongkong-Reeder ehrt Österreicher

Der österreichische Hongkong-Reeder Helmut Sohmen (2 Milliarden Dollar) hat in Wien drei Österreicher für ihren Beitrag zu

den österreichisch-chinesischen Beziehungen mit der Arthur-von-Rosthorn-Medaille – (er war der letzte k. u. k. Gesandte in China) – geehrt: Bundesministerin Heinisch-Hosek, Hannes Androsch und Christoph Leitl. Die Laudatio hielt Prof. Gerd Kaminski, der unermüdliche Geschäftsführer der Österreichisch-Chinesischen Freundschaftsgesellschaft.

VERLEIHUNG DER ROSTHORN-MEDAILLE

Die Verleihungszeremonie wurde am 25. Februar 2015 in der Halle des Parlaments der Republik Österreich abgehalten. Bildungsministerin Gabriele Heinisch-Hosek, der ehemalige Vize-Kanzler und Unternehmer Dr. Hannes Androsch, der Präsident der WKO Österreichs Dr. Christoph Leitl sowie das Hong-Kong-Philharmoniker Orchester haben die ehrenvolle Medaille erhalten. Bei der Zeremonie der Medaillenverleihung waren der chinesische Botschafter der Republik Österreich Zhao Binh, der Präsident des SPÖ-Clubs Andreas Schieder, der Volksanwalt Günther Kräuter, die Vizepräsidentin des Verfassungsgerichtshofes Brigitte Bierlein, der Sektionschef der Abteilung für internationale Angelegenheiten der WKÖ Österreichs Walter Koren sowie ca. 300 Gäste anwesend.

Der zweite Nationalratspräsident Karlheinz Kopf hat persönlich den Preisgewinnern die Medaillen überreicht. In der Rede hat der Nationalratspräsident sie mit folgenden Worten gelobt:

„Sie alle haben mit freundschaftlichen Einstellungen, mit voller Lebendigkeit, mit Fleiß und mit einsatzvollen Arbeitsgeist Beiträge zur Verständigung Österreichs und China, sowie zu dem kulturellen und akademischen Austausch zwischen Österreich und China geleistet.“

Der Leiter des österreichischen Instituts für China- und Südostasienforschung, der ständige Vizepräsident der ÖGCF Prof. Kaminski hat vor der Zeremonie die Laudatio gehalten. In dieser merkte er an, dass die Preisgewinner in ihren jeweiligen Bereichen zu den Beziehungen zwischen Österreich und China hervorragende Beiträge geleistet haben. Die Medaille wurde nach Arthur von Rosthorn, ehemaliger österreichischer Gesandter in China, benannt, und zeichnet Personen und Anstalten aus, welche zur Entwicklung der Beziehungen zwischen Österreich und China besondere Beiträge geleistet haben. Abgesehen von der Übermittlung der Glückwünsche hat Prof. Kaminski auch mit den chinesischen Sprichwörtern in Chinesisch die Preisgewinner beschrieben.

„Frauen tragen die Hälfte des Himmels.“

Die Ministerin für Bildungswesen und Frauenangelegenheiten leistet seit vielen Jahren im Bildungswesen Beiträge zur Freundschaft zwischen Österreich und China. Sie fördert aktiv die chinesischen Kurse an den Schulen in Österreich und versorgt Lehrer mit chinesischen Lernmaterialien. Sie ist fest davon überzeugt, dass Sprachen die Brücke zur Verständigung

und Kommunikation bilden. Nur wenn man die örtliche Sprache erlernt hat, kann man erst besser örtliche Kultur sowie Denkweisen der Menschen verstehen.

„Erde sammeln zum Wachsen der Berge, Wasser sammeln zum Bilden des Meeres.“

Der ehemalige Bundesvizekanzler, der ehemalige Finanzminister und der gegenwärtige erfolgreiche Unternehmer Androsch hat die Kooperation im Finanzwesen zwischen Österreich und China vorangetrieben. In den 80iger Jahren kontaktierte Androsch wegen Angelegenheiten wie dem Bankwesen die Bank of China und führte eine Zusammenarbeit herbei. Während der Shanghai-Weltausstellung in der ersten Hälfte des Jahres 2010 kam er als Regierungskommissär nach China, wobei er die chinesische Kultur und die hiesigen Märkte tiefgehend kennenlernen konnte. Zurzeit ist er Vorstandspräsident der Firma „AT&S“. In Shanghai Chongqing hat er zudem Fabriken errichtet. Die Investitionssumme in Chongqing beläuft sich auf 6 Milliarden Euro.

„Die erste Generation pflanzt Bäume, die Nachkommen genießen den kühlen Schatten.“

Als der Präsident der WKO Österreichs kümmert Dr. Leitl sich seit Jahren um Mitglieder der Überseechinesen in der WKO. Im Bezug auf Verkehr und gegenseitige Bewegung zwischen Unternehmen in Oberösterreich und China spielt er eine zentrale fördernde Rolle. Mit der Besuchsdelegation unter der Leitung von Vizekanzler Mitterlehner besuchte er im Herbst des letzten Jahres China. Währenddessen sind Verträge über die Ausfuhr von Schweinefleisch aus Österreich nach China und über die Vereinfachung der Visaangelegenheiten für Flugzeugbesatzungspersonen erfolgreich unterzeichnet worden.

Herr Liu Yuen Sheng, Präsident des Hong-Kong-Philharmoniker-Orchesters hat als Vertreter die Rosthorn-Medaille übernommen. Gerade wie Prof. Kaminski bemerkt hat, stellt die Freundschaft eine Brücke dar, die gegenseitige Verständigung der Kulturen der Welt und sukzessive den Weltfrieden ermöglicht. Denn die Freundschaft kennt wie die Musik keine Staatsgrenzen und kann durch die Völker der Welt Glück- und Harmonie bringen. Mit wunderschöner Musikbegleitung vom Hong-Kong-Philharmoniker-Orchester endete die Medaillenverleihungszeremonie.